Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 61 (1994)

Artikel: Zwei Emmental-Veduten von Frank Buchser 1865
Autor: Roth, Alfred G.
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1075985

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.12.2025

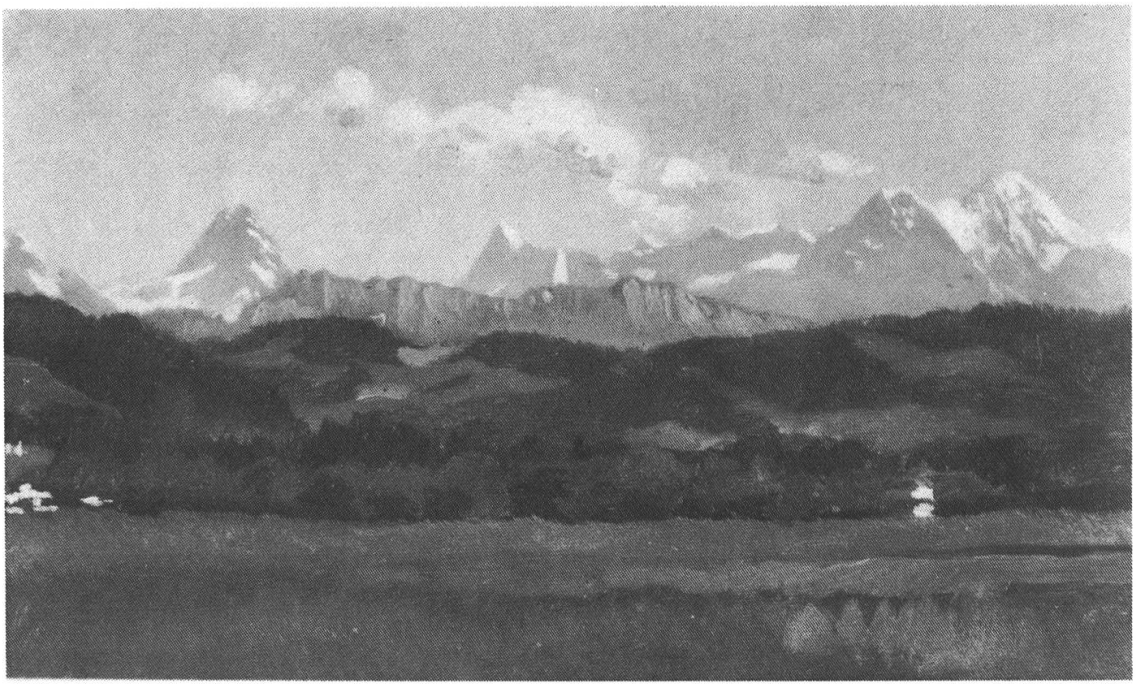
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zwei Emmental-Veduten von Frank Buchser 1865

Alfred G. Roth

Landschaftsbilder des Emmentals vor der Mitte des 19. Jahrhunderts sind selten. Wir nehmen davon aus einige *Panoramen,* wie die von *Gottlieb Sigmund Studer* (1761–1808)[1] vom Napf (1804 und 1822) und vom Schibegütsch (3.9.1807), sechs weitere seines Sohnes *Samuel G. Studer* (1804–1890)[2], zwei von *J. C. Escher von der Linth* (1767–1823)[3] von Napf und Hohgant und jene zwei berühmten des *Jh. Rud. Huber* (1797–1862)[4] vom Giebel/Oberburg 1847 und von der Lueg 1850. Das Emmental lag nicht am kaufkräftigen Fremdenstrom.

Dass sich ein Maler von auswärts unserer Landschaft angenommen hätte, war daher dem Zufall oder besonderer Initiative überlassen. Eine solche tritt 1865 in Erscheinung, diejenige des jungen *Franz Schnell* (1839–1888). Er war von den Eltern her der reichste Burgdorfer. Er war aber auch vom Vater her *(Franz Schnell,* 1789–1860) kulturell interessiert, hatte dieser doch 1847 die Aeschlimann-Chronik auf seine Kosten drucken lassen und 1831 den «Berner Volksfreund» auf die Beine gestellt. Offenbar hat der jüngere Franz Schnell 1865 den Solothurner *Frank Buchser* (1828–1890) eingeladen, seinen vielfältigen Freundeskreis in der Villa Steinhof zu malen. Das Bild ist durch eine private Kollekte 1912 als Leihgabe in den Gemeinderatssaal von Burgdorf gekommen. *J. Marti, F. Fankhauser* und *F. Lüdy* haben darüber berichtet.[5] Auf dem Bilde hat Buchser dicht neben seinem Selbstbildnis den Solothurner *Victor Vigier von Steinbrugg* (1816–1890?, Jurist, Oberstlt. i. Gst., Kunstsammler, Präsident des Schweiz. alpwirtschaftl. Vereins 1888/90)[6] porträtiert. Dieser war Schwager von Franz Schnell gewesen, hatte aber die Braut, *Rosina Viktoria Susanna Schnell* (10.11.1833–25.6.1852), 14 Tage vor der Hochzeit durch plötzlichen Tod verloren. Die Verbindung der Familie Schnell zu Solothurn war schon dadurch gegeben und damit auch zu Buchser.



Kleine Alpenkette.

Durch die Forschungen von *Franz Fankhauser* 1944 ist bekannt, dass in Buchsers Nachlass, der im Kupferstichkabinett Basel aufbewahrt wird, sich nicht nur Studien zum vorgenannten Bild, sondern auch Burgdorfer Skizzen erhalten haben. Sie, datiert vom Juni 1865, hat *F. Lüdy* publiziert.[7] Weitere Skizzen und Skizzenbücher hat auf unsere Anregung hin *Hermann Wahlen* bearbeitet.[8] Daraus geht hervor, dass 1872 Buchser in Lützelflüh sogar Bildnisse skizziert hat. Es wäre der Mühe wert, sie zu publizieren.

In Basel hängt, längst bekannt, die um 1865 angesetzte sog. *«Kleine Alpenkette»,* 27,5×46 cm.[9] Wir konnten dem Kunstmuseum vor Jahren schon den genauen Standort des Malers bei der Unter-Wintersey ob Rüegsauschachen angeben.

Nun kam in der Buchser-Ausstellung im Sommer 1990 in Solothurn eine ähnliche, etwas *grössere «Alpenkette»,* 28×54,5 cm, aus Privatbesitz zum Vorschein.[10] Aus der Visierlinie Schreckhorn–Hohgant ergab sich, dass der Künstler nicht am selben Ort wie für die «Kleine Alpenkette» gesessen hat, sondern mehr nordwestlich. Nach dem Abschreiten des Geländes zeigte sich, dass der Maler die Vedute vom Landsitz Franz Schnells aus aufgenommen hat, vom *Steinhof,* vielleicht vom (immer

Alpenkette.

noch vorhandenen) Aussichtshügel mit Grotte und Pavillon, und dass der Vordergrund das noch unüberbaute *Oberburgfeld* ohne Emmentalbahn zeigt. Links begrenzend hat er das *Gartenhaus* mit dem Zeltdach hingesetzt, das östlich der Oberburgstrasse in der Höhe des heutigen Bahnübergangs gestanden hat, und das *Lüdy* oft erwähnt, so 1809 auf dem Aquatinta von *Doerr* und 1847 auf dem genannten Panorama von *Huber*[11], und das auch der Kartograph *R. Lutz* 1868 auf dem Blatt Burgdorf 1:25 000 eingetragen hat.[12]

Der Reiz beider Veduten (neben der topographischen Genauigkeit, die so weit geht, dass man an der Moosegg erkennen kann, was zum Längholz und was zum Felbach gehört) ist der, dass das Emmental nicht die oft geschmähte grasgrüne Langweiligkeit darbietet. Neben den Distanz schaffenden tintendunkeln Waldstreifen des Mittelgrundes bildet der helle, mit Farben durchsetzte Talboden die entschiedene und klare Basis zur blau verschwindenden Front der Alpen. In rötlichem Abendschein ist der Hohgant als bereichernde Zwischenkulisse eingeschoben. Im Katalog der Solothurner Ausstellung schreibt dazu *Matthias Vogel:*[13] *«Im hier gezeigten Werk ging es dem Künstler jedoch nicht nur um die horizontale Schichtung, sondern auch um die Licht- und*

Luftperspektive, wobei er das scheinbare Vorrücken der Schneegipfel bei Föhn überzeugend zur Darstellung brachte. Dank eines Wolkenbandes im Bereich des Wetterhorns und der Schreckhörner konnte er sie wieder sanft in den Hintergrund schieben.»

Wir fügen gerne bei, worauf uns *Dr. Paul Boerlin,* stellvertretender Direktor des Kunstmuseums Basel, hingewiesen hat:[14] *«Diese Beschäftigung mit dem Lichtproblem hat Buchser zu einer subtilen Plein-air-Malerei geführt, wobei er aber nicht so weit ging wie die Impressionisten, denen die Lichtwirkungen wichtiger wurden als der Bildgegenstand... Von einer scharfen Beobachtungsgabe getragen, werden hier Eindrücke aus der Umwelt des Malers spontan, in packender Direktheit künstlerisch umgesetzt. Im Medium der Skizze findet Buchsers Temperament einen adäquaten und damit restlos überzeugenden Bildausdruck. Wir sind daher heute der Meinung, dass (von einzelnen Ausnahmen abgesehen) dieser Teil von Buchsers Œuvre der bedeutendste sei und dass hier sein wertvollster Beitrag zur schweizerischen und damit auch zur europäischen Malerei liege.»*

Anmerkungen

1 *G. S. Studer:* HBLS VI 582.
2 *S. G. Studer:* HBLS VI 583.
3 *J. C. Escher:* HBLS III 78.
4 *J. R. Huber:* Die Lebensdaten wurden überpüft von *Dr. Hs. Gugger,* Ittigen, dem wir die Präzisierung verdanken.
5 Burgdorfer Jahrbuch 1945 und 1968.
6 *V. Vigier:* im HBLS nicht aufgeführt, Angaben nach Alpen- und Jura-Chronik, Solothurn 15.5.1892, wohl vom Redaktor *Ad. Strüby.*
7 *Buchser,* Skizzen: Burgdorfer Jahrbuch 1968, *Lüdy,* Fig. 237 und 238.
8 *Wahlen:* Bund 22.4.1973; in Basel die Nr. 421, 422 und 699.
9 Unsere Schwarzweissabbildung wurde aufgrund einer Farbtafel (Colorphoto Hans Hinz) hergestellt. Publiziert in: ARS HELVETICA VI, 1989, S. 198.
10 Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft, Zürich: Frank Buchser, Ausst. Kunstmus. Solothurn 1990, Kat. S. 132. Dem Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft in Zürich danken wir für die Reproduktionserlaubnis und dem Verlag Eidolon bzw. der Druckerei Benziger in Einsiedeln für die Zurverfügungstellung der entsprechenden Farblithographie.
11 *Lüdy,* Burgdorf im Bilde, Fig. 13, 43, 53 und 131.
12 *Roth, A. G.:* Burgdorfer Strassennamen, Burgdorf 1965, Umschlag vorn, bei Pt. 548.
13 Wie Anm. 10, zu Objekt 7.7, S. 132.
14 *Boerlin, Paul H.:* Frank Buchser im Kunstmuseum Basel, Separatdruck aus dem Kat. der Schweiz. Kunst- und Antiquitätenmesse 1977 in Basel, S. 10.